

Betroffenenrat Lehrter Straße

Dezember 2019

Protokoll vom 03.12.2019



Protokoll der Betroffenenrats-Sitzung Lehrter Straße (BRL) vom 3.12.2019

Anwesend: B. Angersbach, U. Breitbach, M. Gül-Peköz, M. Mieth, J. Scheller, J. Schwenzel, G. Sperr, U. Stockmar, S. Torka; D. Tuckwiller (FDP Tiergarten)
entschuldigt: S. Born, R. Landmesser, M. Raasch.

TOPs:

- 1) Verabschiedung des Protokolls der letzten BRL-Sitzung
- 2) Kurze Geschichte des Betroffenenrats Lehrter Straße
- 3) Wie sollen Protokolle in Zukunft aussehen?
- 4) Aktuelles aus der Lehrter Straße und Umgebung
- 5) Aktuelles zum QM-Gebiet Moabit-Ost
- 6) Aktuelles aus Moabit
- 7) Verschiedenes und Termine
- 8) Festlegung der Themen und Termin für die nächste Betroffenenratssitzung

TOP 1) Verabschiedung des Protokolls der letzten BRL-Sitzung

Das November-Protokoll wird mit einer kleinen Änderung (ohne Namensnennung in 2 Fällen) verabschiedet (im Netz unter: <http://www.lehrter-strasse-berlin.net/betroffenenrat>).

TOP 2) Kurze Geschichte des Betroffenenrats Lehrter Straße

Die Entstehung des Betroffenenrats (heute heißt es Betroffenenvertretung) in der Lehrter Straße hing mit Untersuchungen zu vier Sanierungsgebieten im Alt-Bezirk Tiergarten Ende der 1980er Jahre zusammen, weitere Betroffenenräte gab es im Stephan-, Beussel- und Huttenkiez, sowie in früheren Sanierungsgebieten Lübecker Straße und Unionplatz. Eine erste Ausgabe der Stadtteilzeitung Blickwinkel erschien 1990. Sie gibt einen guten Einblick in die damalige Situation (https://www.lehrter-strasse-berlin.net/dateien/Blickwinkel_Nullnummer_klein.pdf , Lehrter Straße auf S. 4-5). Der Moabiter Ratschlag e.V. fungierte als Dachorganisation. Bürgerbeteiligung wurde von damaligen Baustadtrat und dem Bezirksamt ernst genommen. Diskussionsveranstaltungen wurden ergebnisoffen geführt und häufig vom Moabiter Ratschlag organisiert. Damals war S.T.E.R.N. Gesellschaft für behutsame Stadterneuerung als Entwicklungsträger eingesetzt. Im Transit Verlag erschien 1991 „*Weichenstellungen. Geschichte und Zukunft der Lehrter Straße*“ von Christine Becker u.a. (ausleihbar im B-Laden).

Vorher sollten die Altbauten auf der Westseite der Lehrter Straße zwischen Krupp- und Perleberger Straße der Erweiterung des Polizeistandorts weichen und die Altbauten auf der Ostseite waren jahrzehntelang planungsbefangen für den Bau der Stadtautobahn Westtangente, die 1981 in den Schubladen verschwand. Deshalb war lange nichts investiert worden.

Weil die sanierungsbedürftigen Häuser auf der Ostseite bereits an die Degewo (im südlichen Ende), an die GSE gGmbH im Norden und die meisten Altbauten auf der Westseite an Herrn Gautier abgegeben waren, wurde keine Notwendigkeit mehr für ein Sanierungsgebiet Lehrter Straße gesehen. Infrastrukturmaßnahmen wurden jedoch umgesetzt, die Straße wurde umgebaut und der Spielplatz angelegt, zunächst in Selbsthilfe der Anwohner*innen, nachdem aber Bodenverunreinigungen mit PAK festgestellt worden waren, nach Bodenaustausch vom Bezirksamt. Die Kulturfabrik konnte die Lehrter Straße 35 übernehmen. Wohnungsneubau entstand an den nördlichen Ecken zur Perleberger Straße (bis 1996).

Der erste Betroffenenrat, als Gremium der Bewohner, Kleingärtner, Gewerbetreibenden und Eigentümer, wurde 1989 gewählt. Es wurden Mitglieder der BI Billige Prachtstraße, der BI Bürger mit Herz, der Kleingärtner, Anwohner*innen und ein Eigentümer, der die Häuser an der nord-westlichen Ecke gebaut hat, gewählt. Das Bezirksamt organisierte im Abstand von mehreren Jahren einige Wahldurchgänge. Die letzte Wahl (2003) war selbstorganisiert, da das

Untersuchungsgebiet schon lange aufgehoben war. Alle anderen Betroffenenräte in Tiergarten haben sich im Laufe der Zeit aufgelöst.

Die Treffen des Betroffenenrats sollten zunächst im Rathaus Tiergarten stattfinden, doch konnte 1990 ein Laden vor Ort durchgesetzt werden. Der erste Laden nebenan war fast doppelt so groß mit Ofenheizung. Als das Haus saniert wurde, sollte der Betroffenenrat in den Laden des Betroffenenrats Stephankiez ziehen (nur der Stephan- und der Beusselkiez waren Sanierungsgebiete geworden). Das konnte durch den Umzug in den kleineren Laden verhindert werden. Seitdem ist der Verein für eine billige Prachtstraße – Lehrter Straße e.V., die frühere Bürgerinitiative, der Träger des Ladens und hat bis vor wenigen Jahren die Hälfte der Miet-, Telefon- und Internetkosten getragen. Weitere Infos zur Finanzierung: <https://lehrter-strasse-berlin.net/verein>. Protokolle seit 2005: <https://lehrter-strasse-berlin.net/betroffenenrat> Ungefähr bis Mitte der 1990er Jahre waren Aufwandsentschädigungen für Protokollführung, Kassentätigkeit und Putzen gezahlt worden, die für die Vereinsmitglieder abgerechnet, aber nie persönlich ausgezahlt wurden. Nur deshalb konnten die Räume bis jetzt für die Nachbarschaft erhalten werden.

Bei der **Diskussion** wurde von Anwohner*innen des Mittenmang-Quartiers die Frage gestellt, warum das Bezirksamt sich auf den Betroffenenrat beruft, z. B. bei der Frage nach Toren in der Mauer. Betroffenenratsmitglieder vermuten, dass es eher so aussieht, als ob sie sich hinter dem Betroffenenrat verstecken. Die Ablehnung einer „gated Community“ war unter Anwohner*innen von Anfang an hoch gewesen.

Zur **Planung des Neubaus im Mittelbereich der Lehrter Straße** hatte eine Arbeitsgruppe im Mai 2009 Forderungen erarbeitet, die in dieser schön gestalteten Broschüre zu finden sind: https://www.lehrter-strasse-berlin.net/dateien/lehrter-mittelbereich/zukunft_lehrter_strasse_0509.pdf. Dass es sich bei dem Baugebiet nicht um eine ungenutzte Brache gehandelt hat, ist deutlich zu erkennen.

Dem vorausgegangen war im Februar eine im Auftrag des Bezirksamts organisierte Zukunftswerkstatt:

https://www.moabitonline.de/wp-content/uploads/2009/03/protokoll_auftaktveranstaltung_lehrter_str.pdf.

TOP 3) Wie sollen Protokolle in Zukunft aussehen?

Die Diskussion zu diesem Thema begann erst, als diejenigen, die sie eigentlich angestoßen hatten, schon nicht mehr da waren. Es wurden verschiedene Vorschläge gemacht:

- Da es eine öffentliche Veranstaltung ist, sollten diejenigen, die nicht namentlich im Protokoll genannt werden möchten, das ansagen.
- Rote Punkte können an Leute verteilt werden, die nicht zitiert werden wollen.
- Konflikt mit der Datenschutzgrundverordnung, die zur Folge hat, dass Vereine und Gruppen in ihrer Arbeit beeinträchtigt werden.
- Protokollführer*in sollte entscheiden, wie ausführlich das Protokoll sein soll.

Es werden keine Regeln abgestimmt. Bei Bedarf kann das Thema bei späteren Treffen wieder aufgerufen werden.

TOP 3) Aktuelles aus der Lehrter Straße und Umgebung

Bericht von der heutigen AG Verkehr

Verschiedene Ideen für Aktivitäten wurden kurz diskutiert, einige waren bereits beim Brainstorming in den letzten Protokollen aufgetaucht. Hier die Zusammenfassung aller Vorschläge (teilweise lediglich Einzelmeinungen):

- mehr Kontrollen (Anfrage bei der Polizei, wie oft kontrolliert wird)
- Zebrastrifen an der Querungsstelle zu Netto

- Vorzeitige Umsetzung der Aufpflasterung am Poststadion – Stadtplatz Mittenmang fordern (Netto wird verlegt)
- Durchfahrtsverbot: Schließung der Straße am Poststadion – Stadtplatz Mittenmang (Durchfahrt nur für Busse, Polizei, Rettungsfahrzeuge), Einbahnstraße von 2 Seiten
- Anliegerverkehr
- Fahrradstraße
- Digitale Geschwindigkeitsanzeige/Dialog-Display (wie vor Schulen) anfordern, dazu berichtet J. Schwenzel, dass der Bezirk Mitte den Bedarf für 6 mobilen und einem stationären Displays beim Senat angemeldet hat (<https://www.berlin.de/ba-mitte/politik-und-verwaltung/bezirksverordnetenversammlung/online/vo020.asp?VOLFDNR=9038> , auf 5. VzK SB vom 10.12.2019 klicken!)
- Grünschnitt am Zebrastreifen
- Neue Verkehrszählung (Verantwortliche auffordern oder selbst machen)
- Besuch beim Verkehrsausschuss
- Runder Tisch Verkehr
- Öffentlichkeitswirksame Aktionen, Presse einschalten
- Öffentliche Veranstaltung zum Thema Verkehr (mögliche Orte: Tribünengebäude Poststadion, SOS Botschaft für Kinder, Stadtmission)
- Kontaktaufnahme dazu mit anderen Institutionen, Einrichtungen in der Lehrter Straße (z.B. Vermietern, Kita, IN-Berlin, SOS Botschaft für Kinder, Stadtmission, Kulturfabrik, Läden und Cafés)
- Zeitplan, Aufgaben und Verantwortlichkeiten klären

Tischvorlagen:

- Zählprotokoll von 2015 (S. 5 aus Ergebnisprotokoll, Link s. unten),
- Ergebnisse der eigenen Verkehrszählung von 2015: Fahrtrichtungsvergleich – nachmittags mehr als doppelt so viele Fahrzeuge in Süd-Nord-Richtung (S. 9),
- Vergleich mit der Verkehrszählung von 2010 im Morgenverkehr (S. 11: Fahrtrichtung Nord-Süd ca. 167 / 682 Fahrzeuge = +65%, Fahrtrichtung Süd-Nord ca. 246 / 688 Fahrzeuge = +67%) und Nachmittagsverkehr (S. 12: Fahrtrichtung Nord-Süd ca. 215 / 883 Fahrzeuge = +76%, Fahrtrichtung Süd-Nord ca. 288 / 1072 Fahrzeuge = +113%),
- Taxianteil ist im Vergleich 2010 / 2015 etwa gleichgeblieben (S. 13): Nord-Süd 30% / 23-35%, Süd-Nord 42% / 37-41%, Quelle - Ergebnisprotokoll: https://www.lehrter-strasse-berlin.net/wp-content/uploads/2009/06/Verkehrsz%C3%A4hlung-Lehrter_2015.pdf ,
- Tagesverkehrsstärken Seydlitzstraße/Lehrter Straße aus dem Verkehrs- und Gestaltungskonzept Seydlitzstraße von 2017 (S. 2 ohne Deckblatt), Quelle: http://www.lehrter-strasse-berlin.net/dateien/Verkehr/20171214_Praesentation_Verkehrs-%20und%20Gestaltungskonzept%20Seydlitzstra%C3%9Fe%20-%20Abschlussbesprechung.pdf

Beschluss:

Die AG Verkehr wird am 10. Dezember 2019 den Verkehr zählen, jeweils 2 Personen von 8-9, 9-10, 16-17 und 17-18 Uhr. Freiwillige melden sich, es werden per Mail in der Lehrter-Kiez-Liste weitere Freiwillige gesucht. Weitere Einzelheiten werden per Mail geklärt. M. Mieth erklärt sich bereit wieder die Auswertung und Präsentation zu erarbeiten.

Fritz-Schloß-Park – Baumaßnahmen

Es wird nach den Baumaßnahmen im Park gefragt. Es handelt sich um die Umsetzung der Maßnahmen für ein Niederschlagswassermanagement für die Wege. Ein Projekt des Stadtumbau West (SUW). Der Bau soll bis Sommer 2020 fertig werden.

Hier ist eine kurze Pressemitteilung des Bezirksamts zu finden: <https://www.berlin.de/ba-mitte/aktuelles/pressemitteilungen/2019/pressemitteilung.860844.php>

Fritz-Schloß-Park – Treppe hinter dem Vabali Spa – barrierefreier Zugang

Es wird angeregt, dass der Betroffenenrat sich dafür einsetzt, die Treppe mit zwei Rampen an der Seite mit Stufen in der Mitte auszustatten, damit Kinderwagen oder Fahrrad leichter transportiert werden kann. Dieser Vorschlag wird von allen Anwesenden begrüßt.

Betroffenenratsmitglieder berichten, dass es verschiedene Planungsideen gab, wie ein barrierefreier Zugang von der Lehrter Straße aus erreicht werden könnte. Ein Weg direkt vom Haupteingang, für den der Hügel der nördlichen Tribüne abgebaggert werden müsste, wurde schon vor längerer Zeit verworfen. Auch der Umbau der Treppe war mal im Gespräch. Der Betroffenenrat wird sich nach dem Stand der Planung erkundigen.

Durchgang zum Hauptbahnhof bei Lehrter Straße 5 D

Es wird der Vorschlag gemacht, dass an der Mauer zwei Lampen angebracht werden sollten, da es dort dunkel ist. Andere Teilnehmer*innen des Treffens sprechen sich mit verschiedenen Begründungen dagegen aus: Lichtverschmutzung in der Stadt, keine Lampen in Grünanlagen, Insektenschutz. Beleuchtung sollte insgesamt sinnvoller gestaltet werden, kein Abstrahlen nach oben. Gutes Beispiel: Wegbeleuchtung im Poststadion zwischen Kletter- und Ruderhalle. Die gefühlte Sicherheit erhöht sich durch Licht, das ist ein subjektives Empfinden und nicht durch Kriminalitätsstatistik untermauert.

Meinungsbild: 3 Personen für Beleuchtung an dieser Stelle, 7 Personen dagegen.

Degewo-Neubau

Bewohner der Lehrter Straße 27-30 berichten von großflächigen Lichtreflexionen, die von der Fensterfront des Neubaus Heidestraße 19 – 19a (nördlich der TOTAL Tankstelle) zurückgeworfen werden und die abendliche großflächige Treppenhausbeleuchtung des bahnseitigen Degewo-Neubaus Klara-Franke-Straße 7 widerspiegeln. Es ist auffällig, dass jeweils gleichzeitig alle Etagen der sich über den größten Teil der Breite des Hauses erstreckenden Flure beleuchtet werden. Es erfolgt die Anregung, dass auch zur Senkung des Energieverbrauchs die Etagen durch getrennte Schaltungen versorgt werden könnten.

TOP 4) Aktuelles zum QM-Gebiet Moabit-Ost

Wilsnacker Straße

Es wird die Frage gestellt, warum die Löwenskulptur vor dem Gerichtsgebäude eingehaust ist. Vermutlich wegen einer Baustelle, aber niemand weiß etwas dazu .

Baustelle Kriminalgericht Turmstraße

Es wird die Frage nach den Bauarbeiten gestellt, für die ein großer Kran auf der Turmstraße / Ecke Rathenower Straße aufgebaut wurde und die Verkehrsführung vorübergehend geändert. Es handelt sich um den Ausbau des Dachgeschosses, damit es mehr Platz für die Staatsanwaltschaft gibt. Einige Teilnehmer*innen halten die markierte Verkehrsführung für Radfahrer für sehr gefährlich. Obwohl sie eigentlich dazu dienen soll die Gefahrenstelle zu entschärfen, ist Vorsicht geboten sowohl beim geradeaus (in den Park) fahren als auch beim Linksabbiegen.

TOP 5) Aktuelles aus Moabit

Bustakt Europacity

D. Tuckwiller berichtet von einem Antrag der AFD in der BVV (Drs. 2156/V), den Bus 120 häufiger fahren zu lassen, damit die Europacity besser angebunden wird. Dazu erklärt J. Schwenzel, dass der Bus 120 durch die Scharnhorststraße fährt und der Bus 142 durch die Heidestraße in der Europacity.

Es gibt im Nahverkehrsplan 2019-2023 für den Bus durch die Heidestraße die Idee, künftig die Buslinie 147 über Hauptbahnhof bis S/U Wedding (Reinickendorfer Straße) zu nutzen.

Quelle: https://www.berlin.de/senuvk/verkehr/politik_planung/oepnv/nahverkehrsplan/download/nvp2019-2023/NVP_2019-2023.pdf (23MB).

TOP 6) Verschiedenes und Termine

Die Termine, auf die hingewiesen wurde (Empfang QM, Singen, Weihnachtsmarkt, Veranstaltung zu Zweckentfremdung) sind nicht mehr aktuell.

TOP 7) Festlegung der Themen und Termin für die nächste Betroffenenratsitzung

Am **7. Januar 2020** wird die Grün Berlin GmbH den **Stand der Planung zum Döberitzer Grünzug** vorstellen.

Am **4. Februar** wird voraussichtlich die Abteilung Stadtentwicklung die zurzeit im Bau befindlichen und die geplanten **Maßnahmen im SUW** vorstellen.